Kreis Kurier

Das Mitteilungsblatt des AfD-Kreisverbands Breisgau-Hochschwarzwald
für Mitglieder, Förderer und Freunde

2. Ausgabe, Januar 2018

Sind wir AfD´ler Populisten?

Titelgeschichte

Sind wir AfD´ler Populisten? 3

Aus dem Kreisverband

Einladung Mitgliederversammlung 5

Vorbereitung der Kommunal- und Kreistagswahlen 2019 6

Alternatives Treffen 6

Kurzbericht aus dem Kreisvorstand 8

Organisation Kreisvorstand 9

Aus dem Bund

Berlin ist eine Reise wert... 10

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 25. Februar 2018!

Alternative für Deutschland
Kreisverband
Breisgau-Hochschwarzwald
Postfach 1305
79391 Neuenburg
info@afd-bh.de

Impressum:
V.i.S.d.P.: Achim Hausen
Redaktion: Achim Hausen,
Harald Kraus, Bertram Perathoner
Bildnachweise: privat, Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald (Seite 7)

AfD KV Breisgau-Hochschwarzwald
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE39 6805 0101 0013 3033 78
BIC: FRSPDE66XXX
Verwendungszweck 1: Name, Vorname, Adresse
Verwendungszweck 2: Wahlkampfspende

Sind wir AfD`ler Populisten?

Eine selbstkritische Betrachtung

Von Harald Kraus
Kreisvorstandsmitglied der AfD Breisgau-Hochschwarzwald

Im Wort „populus“ findet man die Quelle der Wörter populistisch und Populist. Die altehrwürdigen Lateiner bezeichneten damit „das Volk“.

Heute verwenden große Teile der Medien diese Begriffe mit der verdeckten Absicht, Überzeugungen und Anschauungen, welche man nicht gerne vernimmt, verächtlich zu machen. Ein Etikett also, das in einem Atem- oder Schriftzug mit der AfD und ihren Exponenten in den Medien Verwendung findet.

Schauen wir einmal im guten, alten Duden nach.

Dort steht unter Populismus: „Opportunistische Politik, die die Gunst der Massen zu gewinnen sucht.“

Was kann daran falsch sein, frage ich mich mit Blick auf das Grundgesetz.

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, steht dort geschrieben. „Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt (Artikel 20, Abs. 3).“

Demokratie ist also unsere Staatsform, während Populismus für Anschauungen und Empfindungen der Bürger steht, welche durch freie Wahlen in die Parlamente getragen werden. An jenen Orten werden sie besprochen, verworfen oder für gutgeheißen.

Klare Sache – oder etwa nicht?

Auffallend nur, dass nahezu alle Medien ausschließlich die Vertreter des politisch rechten Spektrums mit dem Zusatz Populisten versehen. Die Linken, zu denen ich wenigstens die SPD, Linke und Grüne zähle, sind offensichtlich was anderes, womöglich Besseres?

Wollen jene etwa vom „populus“ nicht gewählt werden? Das wiederum würde bedeuten, dass sie sich von ihren lieb gewonnenen Futternäpfen der Demokratie verabschieden müssten. Kann ich mir, ehrlich gesagt, nicht vorstellen.

Oder hat das womöglich einmal mehr mit dem inflationären Gebrauch der Nazikeule zu tun? Rechte sind böse Populisten! Linke immerzu gute Menschen!

Wie war das eigentlich damals? Schon vergessen?

Auf deutschem Boden gab es nach der Ausrufung der Republik vor einhundert Jahren zwei totalitäre Systeme, nämlich unter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED).

Beide bezeichneten sich als sozialistische Parteien!

Doch zurück zu dem ausbleichenden Begriff des Populismus. Der Gebrauch des Wortes basiert, wie bereits ausgeführt, auf der infamen Absicht, Meinungen, welche nicht in ein vermeintlich korrektes Weltbild passen, zu diffamieren.

Dazu gehört beispielsweise die Kritik an der (noch) amtierenden Kanzlerin, deren desaströsen Einwanderungspolitik, Tadel an der Europäischen Gemeinschaft sowie Missbilligung der kostspieligen Rettungsmaßnahmen für den Euro, die Ablehnung des Genderismus oder eine kritische Distanz zum Islam.

So betrachtet – bin ich ein Populist!

Viele Mitbürger wissen auf Grund der häufigen Verwendung des Begriffs gar nicht mehr, was genau damit gemeint ist, während die Medien ihn fleißig mit üblen Absichten verwenden. Das angebliche Eintreten gerade dieser Kreise für Toleranz ist in diesem Zusammenhang keineswegs überzeugend, wenn Intoleranz so und tagtäglich praktiziert wird. Das hat etwas mit moralischer, klerikal anmutender Selbsterhöhung zu tun, wenn man glaubt Andersdenkende so behandeln zu müssen.

Allerdings bewirkt das bei immer mehr Menschen genau das Gegenteil. Wer brandmarkt und ausgrenzt befindet sich auf der Verliererstraße. Unter diesen Begleitumständen als Populist bezeichnet zu werden, kommt für mich jedenfalls einem Ritterschlag gleich. Ich fühle mich geadelt!

Eine selbstreflektierende Distanz zum derzeit praktizierten Mainstreamjournalismus ist für die Leitmedien zwar dringend geboten, doch zu einer pluralistischen Debattenkultur, welche Minderheitsmeinungen ernst nimmt, ist man weder fähig noch in der Lage. Es wird weiter verschwiegen, verzerrt und verschleiert, so lange bis es in ein heiles, mediales Weltbild passt.

Die Folgen sind unvermeidbar und offenkundig: Presse und Rundfunk verlieren jeden Tag an Ansehen sowie Glaubwürdigkeit. Die Macht der Meinungsmacher bröckelt!

Der Populismus, das wage ich zu behaupten, wird unter diesen Gegebenheiten noch sehr viel mehr Anhänger gewinnen, weil die parlamentarische Demokratie und weite Teile der Medien sich einem fairen Diskurs verschließen, ja geradezu davon beseelt sind, sich als Moralapostel über das Denken sowie Handeln erwachsener Menschen aufzuschwingen.

Populismus wie wir ihn heute kennen, hat ganz gewiss damit zu tun.

Hinzu kommt der anhaltende Vertrauensverlust von immer mehr Menschen in die gesellschaftliche Ordnung sowie eine tief empfundene Empörung gegen einen von linken und neoliberalen Eliten voran getriebenen Verfall unserer abendländischen Wertegemeinschaft.

Wir, verehrte Populisten in der AfD, befinden uns mitten im Kulturkampf des 21. Jahrhunderts.

Einladung Mitgliederversammlung

Von Achim Hausen
Stellvertretender Sprecher der AfD Breisgau-Hochschwarzwald

Liebe Mitglieder,

im Namen des Vorstands des AfD Kreisverbands Breisgau-Hochschwarzwald lade ich Sie herzlich ein zur Mitgliederversammlung am

Donnerstag, den 08.03.2018
im Gasthaus Hexenschopf in Löffingen
Obere Hauptstraße 9a

Die Mitgliederversammlung beginnt um 19:30 Uhr.

Wie schon angekündigt, soll die Mitgliederversammlung turnusmäßig in allen Regionen des flächenmäßig großen Kreisverbands stattfinden, deshalb beginnen wir nun im Hochschwarzwald.

Wir freuen uns, Sie zahlreich auf der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Achim Hausen

In eigener Sache...

Uns fehlt noch ein Lager. Langfristig, um wiederverwendbares Material für zukünftige Wahlkämpfe unterzubringen. Und immer wieder kurzfristig zum Zwischenlagern von Flyern und Plakaten. Ideal wäre eine Garage, die auch mit einem kleinen LKW erreichbar ist. Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Raum, auch zur Miete, zur Verfügung stellen können oder sprechen Sie uns auf der Mitgliederversammlung an. Vielen Dank!

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:

1) Begrüßung durch den stellvertretenden Sprecher
2) Wahl eines Protokollführers
3) Vorstandsberichte aus den einzelnen Bereichen:
   a) Bericht über die Vorstandsarbeit allgemein; Mitgliederentwicklung
   b) Bericht Finanzen
   c) Vorbereitung Kommunalwahlen
   d) Bericht aus dem Landtag/ Junge Alternative
   e) Vorstellung und Aussprache über die Aufteilung der Arbeit im Kreisvorstand (Organigramm)
   f) Organisation und Planung, Logistik Wahlkampfmaterial
4) Bericht der Kreistagsmitglieder
5) Informationen über Veranstaltungen
6) Satzungsänderungen bzw. Satzungsanpassungen
7) Vorstellung und Beratung von Strategiezielen des Kreisverbands - Diskussion
8) Verschiedenes

Vorbereitung der Kommunal- und Kreistagswahlen 2019

Von Bertram Perathoner
Kreisvorstandsmitglied der AfD Breisgau-Hochschwarzwald

Die AfD ist ursprünglich auf Grund der zahlreichen Gesetzes- und Vertragsbrüche im Zuge der Eurokrise gegründet worden. Entsprechend ist die AfD mit europäischen und bundesweiten Themen zu den Wahlen angetreten.

Bei der ersten Bundestagswahl ist die AfD im Herbst 2013 und ein halbes Jahr nach der Gründung nur knapp an der 5 % Hürde gescheitert. Aus dem Stand war das ein sensationelles Ergebnis. Seitdem ist es gelungen bei der Europawahl und allen bisherigen Landtagswahlen in die Parlamente einzuziehen. Und schließlich auch im letzten September in den Bundestag.

Bei dieser rasanten Entwicklung ist die Kommunalpolitik zu kurz gekommen. Die AfD ist bisher in wenigen Gemeinderäten und Kreistagen vertreten. Unter anderem auch im Kreistag des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Die Politik in den Gemeinden und Landkreisen ist der Unterbau für die Landes-, Bundes- und Europapolitik. In den Gemeinden findet der direkte Kontakt zwischen Parteien und Bürgern statt.

Die AfD hat es geschafft, ein ansehnliches Wählerpotential zu gewinnen. Das Mitgliederreservoir, aus dem die Kandidaten für politische Ämter hervorgehen, ist aber immer noch viel zu klein um flächendeckend in die Gemeindeparlamente einzuziehen. Wir haben aber gute Chancen im künftigen Kreistag mit mehr Räten vertreten zu sein.

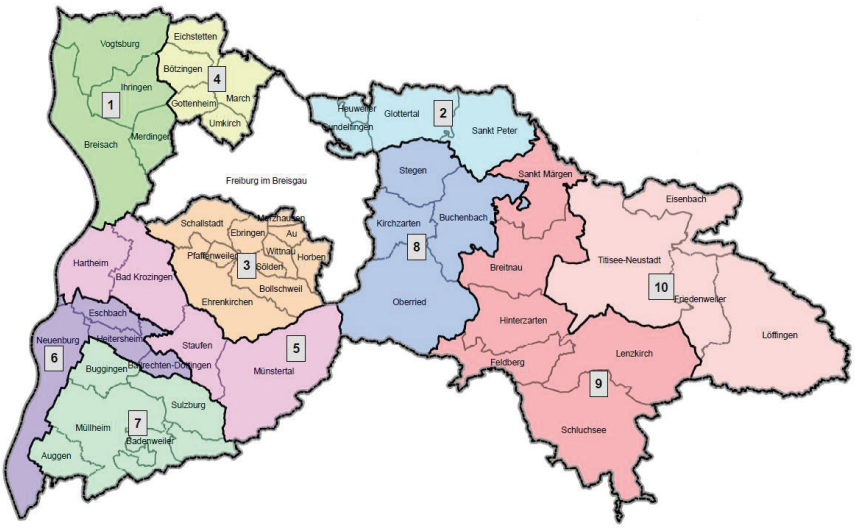
Der Kreisvorstand sieht für den Einzug in Gemeinderäte nur geringe Chancen und möchte sich deshalb auf die Kreistagswahlen konzentrieren. Wenn Sie aber eine Chance in einer bestimmten Gemeinde sehen und da kandieren wollen, dann wird der Kreisvorstand Sie selbstverständlich unterstützen.

Kreistagswahl 2019

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ist in 10 Wahlkreise eingeteilt. Die Anzahl der jeweiligen Sitze richtet sich nach der Anzahl der Wähler.

WK01 – Breisach	7 Sitze
WK02 – Gundelfingen	4 Sitze
WK03 – Ehrenkirchen	7 Sitze
WK04 – March	6 Sitze
WK05 – Bad Krozingen	8 Sitze
WK06 – Neuenburg	5 Sitze
WK07 – Müllheim	7 Sitze
WK08 – Kirchzarten	5 Sitze
WK09 – Lenzkirch	4 Sitze
WK10 – Titisee-Neustadt	5 Sitze

Zahl der Sitze im Kreistag: 58



Das bedeutet für die AfD, dass wir 58 Kandidaten für die Kreistagswahl aufstellen wollen.

Warum sind so viele Kandidaten erforderlich?

Das Kommunalwahlrecht in Baden-Württemberg gilt als recht kompliziert. Es wird die sogenannte „unechte Teilortswahl“ angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieses Wahlverfahrens findet sich unter folgendem Link:

http://www.wahlrecht.de/kommunal/baden-wuerttemberg.htm

Jeder Wähler hat so viele Stimmen, wie Mandate zu vergeben sind. Die Stimmen kann man auf alle Kandidaten aller antretenden Parteien oder Wählervereinigungen verteilen. Es besteht ferner die Möglichkeit zu kumulieren (bis zu 3 Stimmen pro Kandidat) und panaschieren (Übernahme von Kandidaten verschiedener Listen).

Oder aber: Der Wähler kreuzt einfach eine Liste an. In diesem Fall bekommt jeder Kandidat auf der Liste eine Stimme. Wenn weniger Kandidaten auf der Liste stehen, als der Wähler Stimmen zur Verfügung hat, gehen die überschüssigen Stimmen für die Partei verloren. Deshalb strebt jede Partei an, so viele Kandidaten auf der Liste zu haben, wie Stimmen im jeweiligen Wahlkreis zu vergeben sind.

Und, ganz wichtig, es können auch parteilose Kandidaten auf der AfD Liste antreten. Kandidaten müssen im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald ihren Wohnsitz haben, können aber in einem der 10 Wahlkreise antreten. Es besteht ferner die Möglichkeit, auf die Angabe des Wohnsitzes verzichten zu können.

Kandidatenaufstellung

Um gut vorbereitet zu sein, müssen wir frühzeitig beginnen geeignete Kandidaten zu finden. Für jeden der zehn Wahlkreise werden Obmänner hierfür zuständig sein, welche Parteimitglieder und uns nahestehende Personen hierauf ansprechen. Bitte überlegen Sie sich, ob Sie sich für eine Kandidatur und/oder als Obmann entscheiden können. Insbesondere für die Wahlkreise 2 und 8 werden noch Obmänner gesucht.

Ansprechpartner sind
Harald Kraus (harald.kraus@afd-bw.de) und
Bertram Perathoner (bertram.perathoner@afd-bw.de).

Es ist Zeit für Veränderung!

Alternatives Treffen des AfD Verbunds Breisgau Süd / Markgräflerland
immer am 1. Donnerstag

Liebe Parteifreunde,

wir nehmen unsere alternativen Treffen, immer am ersten Donnerstag eines Monats, in Neuenburg im Gasthaus Neuenburger Hof (Bahnhofstraße 8), wieder auf und erlauben uns, Sie herzlich für den 1. Februar 2018 um 19:30 einzuladen.

Zu unserem ersten Vortragsabend in diesem Jahr haben wir das Landesvorstandsmitglied Thilo Rieger zu Gast. Er wird uns über die Vorstandsarbeit in Baden-Württemberg berichten. Das gibt sicher viel Stoff für anregende Diskussionen.

Auch am 1. Donnerstag im März ist wieder um 19:30 ein Vortragsabend in Neuenburg geplant. Dieses Mal laden wir zu einer Lesung ein. Harald Kraus hat einen historischen Roman geschrieben. „Die Vandalen im Breisgau“ handelt zu Beginn der Völkerwanderung um 400 nach Christus. Insofern ein aktueller Bezug zum Thema illegale Einwanderung. Der Vortrag wird umrahmt mit Landkarten und authentischen Bildern. Man kann den Roman an diesem Abend erwerben. Der Erlös fließt in die Kasse des AfD Verbunds. Hierzu erhalten Sie rechtzeitig eine schriftliche Einladung! Bitte den Termin vormerken.

Martina Böswald & Harald Kraus
Sprecher Verbund Breisgau Süd / Markgräflerland

Kurzbericht aus dem Kreisvorstand

Von Achim Hausen
Stellvertretender Sprecher der AfD Breisgau-Hochschwarzwald

Liebe Mitglieder!

Der Vorstand des KV Breisgau-Hochschwarzwald trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, aber auch bei Veranstaltungen der AfD, wie z.B. am 1.2.2018, anlässlich der Veranstaltung mit Thilo Rieger in Neuenburg (siehe Seite 8).

Gerne können Sie auch als Mitglied dort mit uns direkt in Kontakt kommen. Wir bereiten die nächste Mitgliederversammlung vor, welche am 8.3. 2108 in Löffingen stattfinden wird. Dort werden wir die einzelnen Vorstandsbereiche und auch die vorgesehene Strukturierung von Aufgaben vorstellen.

Eine Aufgabe des Vorstands ist es, Mitgliedsanträge zu prüfen und über die Aufnahme der Antragstellerinnen und Antragsteller zu entscheiden. Wir haben ein festes Verfahren zur Aufnahme, unter anderem ein Gespräch mit den hoffentlich baldigen AfD-Mitgliedern zu führen und dieses Gespräch im Vorstand wiederzugeben.

Warum gehe ich darauf ein?

Wie sie möglicherweise wissen, wird ein SPD-Mitgliederentscheid darüber abstimmen, ob die SPD zu Koalitionsverhandlungen, nach gefühlten Ewigkeiten der Sondierungsspektakel, nun doch bereit ist. Und da sind die Jusos, gerne auch unterwegs als Demokratieverteidiger mit der Antifa gegen viele Andersdenkende, auf die Idee gekommen, eine Kampagne für die Mobilmachung gegen die GroKo (Große Koalition) zu starten und schnell neue Mitglieder aufzunehmen, die dann gegen diese Koalitionsverhandlungsergebnisse bzw. gegen eine GroKo stimmen.

Es wurde diesen „neuen Mitgliedern“ auch angeboten, nur für die Zeit dieser Befragung Mitglied zu sein. Vielleicht hätten auch einige gegen einen gewissen Obolus abgestimmt, wir wissen es nicht.

Fakt ist, die Koalitionsverhandlungen und dann die Regierungsbildung hängt nun von der immer mehr an Bedeutung verlierenden SPD ab, einer Partei, die in letzter Zeit doch ziemlich schnell die Meinung, die Richtung und auch die Inhalte aus dem Blick verliert und schnell wechselt.

Eigentlich ist es da nur zwangsläufig richtig, dass auch die Mitglieder schnell wechseln können und diese nach kurzer Zeit wieder der Partei verloren gehen.

Skandalös ist hingegen, wie sich die Parteien, die sich selbst das Attribut „demokratisch“ geben und es der AfD absprechen, recht wenig um die Probleme des Landes, um die Probleme, die sie in verschiedenen Regierungskonstellationen heraufbeschworen und verursacht haben, wirklich kümmern.

Um dies zu verändern brauchen auch wir mehr Mitglieder. Seien Sie mutig, sprechen Sie verantwortungsvolle Freunde und Bekannte an, laden Sie diese zu Veranstaltungen oder Stammtischen ein.

Wir als AfD stehen zu unserem Programm und brauchen Mitglieder, die ein Parteiprogramm und die Ziele umsetzen wollen.

Mit freundlichen Grüßen
Achim Hausen

Darstellung und Aufbau der Kreisvorstandsarbeit

Von Harald Kraus
Kreisvorstandsmitglied der AfD Breisgau-Hochschwarzwald

Verehrte Freunde,

heute lesen Sie die zweite Ausgabe des **Kreiskuriers**, das **Mitteilungsorgan des AfD Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald**.

Er erscheint alle 4 – 8 Wochen und dient dem Informationsfluss innerhalb unserer Mitglieder, Freunde und Gönner.

Der **Kreiskurier** ist ein wichtiger Baustein in der vom Kreisvorstand verfolgten Linie einer effektiven, vernetzten und erfolgreichen politischen Arbeit.

Dazu gehört auch die Erfassung und Einteilung von Abläufen innerhalb der jetzigen und künftigen Arbeit der Kreisvorstandschaft. Die letzten Monate hat der Verfasser dieser Zeilen die vielfältigen Aufgaben, welche unser Vorstand in seiner Gesamtheit leistet, aufgelistet und ergänzt, um daraus ein brauchbares Organigramm (Darstellung und Aufbau der Kreisvorstandsarbeit) zu erstellen. Das wiederum war Gegenstand intensiver Beratungen in den jüngsten Vorstandssitzungen.

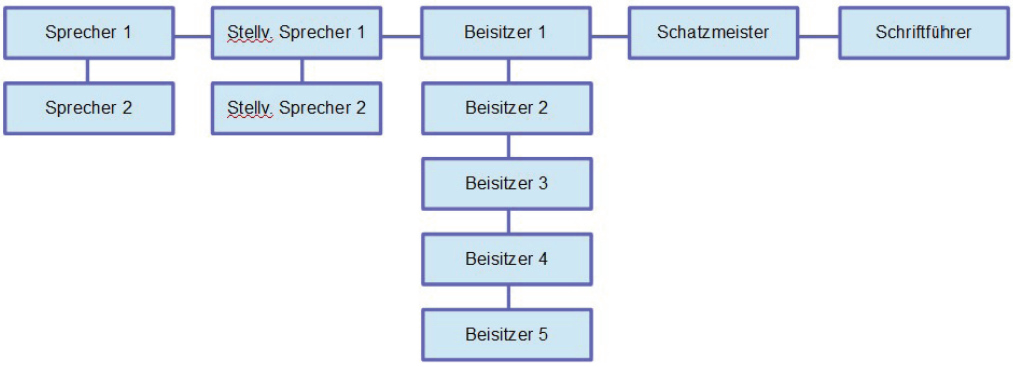
Die bei den Vorstandsmitgliedern vorhandenen Erfahrungen wurden festgehalten und neue Erkenntnisse in das Organigramm anschaulich eingebaut. Darauf aufbauend haben sich die Kreisvorstandsmitglieder darauf verständigt, wer für was zuständig zeichnet. Da das Organigramm, wie bereits ausgeführt, aus Bausteinen besteht, war eine individuelle Zuordnung der Arbeitsabläufe, ja nach Wunsch oder Notwendigkeit, gegeben.

Die Umsetzung in der Praxis, da verrate ich Ihnen sicherlich nichts Neues, setzt Disziplin sowie Fleiß und politisches Geschick voraus. Die wilden Zeiten der Anfangsjahre unserer Partei, als noch vieles aus dem hohlen Bauch oder in aller Eile entschieden werden musste, neigen sich langsam aber sicher dem Ende entgegen. Die AfD ist so auszurichten und aufzustellen, dass sie gut organisiert und geschlossen in künftige Wahlschlachten zieht.

Dazu dient unter anderem die beigefügte Kurzfassung der Darstellung und des Aufbaus (Organigramm) der Arbeit des Kreisvorstandes der AfD Breisgau-Hochschwarzwald. Ergänzt wird selbiges durch ausführliche Funktionsbeschreibungen, welche wir Ihnen anlässlich der Mitgliederversammlung am 8. März 2018 detailliert vorstellen und mit Ihnen diskutieren werden.

Die daraus erzielten Erkenntnisse sollen sich auch in unserer Satzung wiederfinden. Seit über zwei Jahren ist diese nicht mehr fortgeschrieben worden. So sollen Elemente aus dem Organigramm sowie bereits durch Mitgliedervotum beschlossene Änderungen in eine neue Satzung einfließen. Außerdem dienen die im Organigramm aufgelisteten Arbeitsbausteine, je nach Interesse, Erfahrung oder Veranlagung, der Auswahl künftiger Kandidaten für den Kreisvorstand durch Sie, verehrte Mitglieder.

Soweit ein paar Worte zum Geleit!



Liebe Freunde,

unser Mitglied Martina Böswald hat für die AfD im Bundestagswahlkreis Waldshut kandidiert und ein gutes Ergebnis erzielt. Das blieb auch den Parteigrößen nicht verborgen. Keineswegs verwunderlich, wenn man Martina Böswald kennt, dass sie nach Berlin berufen wurde.

Dort arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Büroleiterin von MdB Martin Hebner. Sie ist schwerpunktmäßig für die Terminplanung der Landesgruppe der AfD Bayern zuständig. Dazu gehören u.a. auch Recherchen zu verschiedenen Themenfeldern.

Nach drei Monaten hat sich Martina mit der AfD Fraktion eingearbeitet und wird uns, da bin ich mir sicher, noch sehr viel Freude bereiten.

Hier Ihr aktueller Bericht aus Berlin!

Mit freundlichen Grüßen
Harald Kraus

Berlin ist eine Reise wert...

Von Martina Böswald

Sicher werden Sie denken, was will denn die AfD in Berlin Großartiges ausrichten: Es gibt keine Regierung, die AfD wird von den Altparteien ausgegrenzt, sogar entgegen den Gepflogenheiten des Bundestags. Mit beiden Argumenten haben Sie recht:

Eine nur geschäftsführende Regierung darf nur vorläufig geschäftsführend tätig sein. Echte Regierungsentscheidungen darf eine solche nicht tätigen.

Obwohl Herr Glaser sich sogar dem „Gesinnungstest“ gegenüber allen Parteien gestellt hat und diesen mit Bravour gemeistert hat, denunziert man die AfD als die Partei, welche dem Islam die Religionsfreiheit abspricht. Das ist freilich falsch, nur trennen wir mit sachlichen Argumenten zwischen Ideologie und Religion. Auch hier übernehmen andere Parteienvertreter unsere strukturierte Sprache und Denkweise - hören Sie Herrn Palmer von den Grünen.

Insgesamt agieren die Altparteien mit einer geradezu verzweifelten Unfairness, schrecken selbst vor der Verletzung von Gewohnheiten, altehrwürdigen Gepflogenheiten des Parlaments und klaren Regelverstoßen nicht zurück, z.B. bei nachträglichen Veränderungen der Tagesordnung oder der Manipulation von Redezeiten. Selbst unsere Anfragen werden nur widerwillig auf die Tagesordnung gesetzt oder sollen als sinnentleerte Anfragen nach vorgeblich zwingender Korrekturvorgabe übrigbleiben.

Aber: Eine gute Opposition kann die wahre Regierung eines Landes sein, denn eine gute Opposition jagt eine Regierung in ihrer undemokratischen Vorgehensweise von einer öffentlichen Diskussion in die nächste. Das funktioniert freilich nur mit einer aufmerksamen aktiven Öffentlichkeit, so einer wie Sie, lieber Leser, eine sind. Bitte machen Sie weiter so und tragen alles an Ihre Nachbarn und Freunde weiter.

Die Ära Angela Merkel ist vorbei; Frau Merkel weiß das und die gesamte CDU weiß das auch. Auf den Fluren im Bundestag werden Nachfolgefragen offen diskutiert. Sogar eine offene Diskussion mit einem Mitarbeiter der CDU hierüber habe ich letzte Woche führen können. Wir reden abseits der großen Bühne vereinzelt vertrauensvoll miteinander - das ist gut so.

Themen, die wir indirekt durchsetzen:

Die Einführung der Wehrpflicht ist einer unserer Kernpunkte in unserem Wahlprogramm. Erinnern Sie sich? Frau von der Leyen knickt hier ein. Nicht anders ist ihr Vorstoß zu bewerten, mit einem Reservistenaktivierungsprogramm aufzuwarten. Was soll ein solches überhaupt? Zunächst erfährt die Frau Verteidigungsministerin, wer überhaupt bereit ist, sein Land aktiv zu verteidigen. Zum andern ist die Reaktion darauf auch ein Spiegel, wie wehrfähig die angesprochene Bevölkerungsgruppe überhaupt ist. Wollen bedeutet noch lange nicht Können. Offenbar scheint sich Frau von der Leyen dem Willen der Bevölkerung zu beugen, dass wir Deutsche unser Land selbst verteidigen wollen und auch müssen. Der Zustand der offenen Grenzen kann und muss höchstwahrscheinlich demnächst mit den Kräften einer Bundeswehr gesichert werden. Freilich hilft es dabei sicher nicht, muslimische Verbände einzusetzen, denn außerhalb eines islamischen Landes definiert sich die muslimische Gemeinschaft als Umma: Die Gemeinschaft der Gläubigen gegen alle anderen Ungläubigen. Taktisch-militärisch ist dies ein nicht akzeptables Risiko.

Das nächste zentral wichtige Thema, das wir zugunsten unserer heimischen hochentwickelten Technologie entscheiden konnten, ist das Thema der Dieselprivilegierung. Der Begriff freilich ist bereits eine Frechheit, denn der Diesel wird sicher nicht privilegiert; er ist nur viel effizienter und sparsamer, stößt weniger Stickoxide aus und ist mit Abstand - Dieselskandal hin oder her - der kostengünstigste Antrieb. Freilich benötigt man dazu einen hochentwickelten Motor. Einen Elektromotor kann jeder bauen, einen guten Verbrennungsmotor bekommt man in Deutschland.

Dass die Regierung von dem Thema Beschränkung der Dieseltechnologie Abstand genommen hat, ist das Verdienst unserer Abgeordneten und der Reaktion unserer mittelständischen Wirtschaft, der Zulieferer, der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wir haben hier den Willen unserer arbeitnehmenden Bevölkerung durchsetzen können. Ein Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Eines der zentralen Themen - gerade nach dem Mord an dem Mädchen Mia in Kandel - ist die Altersfeststellung der vorgeblich minderjährigen sogenannten „Flüchtlinge“. Für jeden Menschen mit gesundem Menschenverstand ist die Lüge der Minderjährigkeit klar erkennbar. Die Gutmenschenindustrie schreckt jedoch nach wie vor nicht vor der bewussten Zerstörung unseres gesellschaftlichen Miteinanders zurück. Wenn Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg und zudem Facharzt für Radiologie behauptet, man könne durch eine Untersuchung des Handgelenks nicht auf das Alter des Delinquenten mit hinreichender Sicherheit schließen, dann spricht er schlicht unwahr. Das Gegenteil ist der Fall. Zudem ergibt sich das Alter aus einer Vielzahl von körperlichen Veränderung, sei es der Kieferbogen, der (sogar oftmals bei den „Minderjährigen“ schon zu erkennende) Haarausfall, der Stellung der Rippen, der Absenkung im Sprunggelenk, ...

Tatsache ist, dass auch hier die deutsche Technologie, einen Schnellscanner entwickelt zu haben, das angebliche Montgomery-Kostenargument vernichtend beseitigt hat. Das Land der Tüftler und Erfinder ist noch nicht geschlagen. „Weiter so!“ - will man laut rufen. Solche Erfolge sind Genugtuung für das Aushalten von Häme und Spott der insgesamt deutlich weniger sachkompetenten Vertreter der Altparteien. Ich bin mir sehr sicher, dass die Parole der Angela Merkel, die AfD mit Argumenten zu stellen, von ihr heute nicht einmal mehr kleinlaut vorgetragen würde. Diese Taktik der Altparteien war für sie selbst ein echter Schlag ins Wasser.

Angela Merkel wäre aber nicht Angela Merkel, wenn sie sich nicht schon längst einen anderen Weg ausgedacht hätte, Deutschland als solches zu zerstören. Zu letzterer Wertung muss man leider eindeutig kommen. Denn auch wenn der Familiennachzug weiterhin ausgesetzt bleibt - auch ein Erfolg unserer beharrlichen Politik und der geschickten Nutzung der öffentlichen Meinung - so schiebt die „nur geschäftsführende“ Regierung Angela Merkel und Entourage diese Entscheidung einfach auf die europäische Ebene. Den Beweis hierfür liefert - vermutlich ungewollt - Thomas de Maizière, wenn er auf die Frage der Frau von Storch am 11.12.2017 im Bundestag schlicht antwortet: „Die Regeln des Asylrechts sind von den Regeln der Europäischen Union überlagert.“ (nachzusehen auf Phoenix/YouTube).

Hier ist die existente, größte Gefahr für den gesamten Bestand der europäischen Staatenverfasstheit: Der „Global Compact on Migration“ - Googeln Sie diesen; sie werden sich ganz sicher erschrecken und sodann massiv fürchten.

Da beschließen die außereuropäischen Staaten, ausgerüstet mit Funktionen der UN, dass sie spätestens ab März 2018 verbindliche Verträge zur gesetzlichen Einwanderung in Europas friedliche, nichtmuslimische Welt umsetzen. Gehirnbefreite hochdotierte Elitär-Eurokraten bejubeln verräterisch den Untergang ihrer eigenen Kultur. Nochmals lege ich Ihnen ans Herz: googeln Sie diesen „Global Compact on Migration“ - sehen Sie sich den dortigen Zeitplan an, sehen Sie, wie Frau Merkel schon seit nahezu zwei Jahren an diesem Untergang unserer Heimat, unseres Europas arbeitet. Wir müssen aus der UN raus, auch ein Austritt aus der EU scheint hier notwendig. Immerhin hat Dänemark aus diesem Grund den Austritt aus der UN bereits erklärt, nur lesen Sie davon in ihrer Lückenpresse nichts - man kann es aber googeln - noch.

Ein politischer Hoffnungsschimmer mögen die überparteilichen Flurgespräche sein, die es in Berlin durchaus fernab der theatralischen Bühne eines Plenums im Bundestag schon gab. In der CDU weiß man sicher, dass die Ära Merkel vorbei ist - ihr Ende naht; Frau Merkel selbst weiß nur nicht, wie lange ihre Regierungsform des Wegbeißens aller Parteikompetenz ihre politischen Hintertriebigkeiten noch anhalten lassen. In der CDU stellt sich bereits die personalisierte Frage nach Nachfolgern. Dabei ist keiner ihrer bisherigen nahen Vasallen im Gespräch. Als schwächster Kandidat ist Söder im Gespräch, doch man fürchtet sein zu erwartendes schlechtes Abschneiden im diesjährigen bayrischen Landtagswahlkampf. Bei Herrn Dobrindt fürchtet man seinen Poltergeist und seine nicht vorhandene Primärsympathie. Schließlich kommt man auf Herrn Friedrich - meiner Meinung nach der zukunftsträchtigste Kandidat im Sinne eines Bestandes bzw. Revitalisierung der sterbenden CDU/CSU.

Herr Dobrindt (und andere) hatte sich übrigens geweigert, seine Räume zu verlassen, obwohl er dazu nach dem Beschluss der Bundestagsverwaltung längst verpflichtet war. In der Folge konnte ein Abgeordneter der AfD Bayern nicht zeitgerecht vereinbarungsgemäß in seine Räume einziehen. Gleiches gilt für die CDU-Abgeordneten Steffinger und Michelbach. Inzwischen sind Herr Dobrindt und zuvor Herr Steffinger ausgezogen. Bei Herrn Michelbach, der an den Sondierungsgesprächen teilnimmt, haben wir inzwischen mit einer Anhörung im Bundestag gedroht. Angeblich soll der Umzug nun nächste Woche stattfinden.

Während unsere AfD-Abgeordneten zusammenhalten und wir uns gegenseitig mit Zimmern ausgeholfen haben, waren die Kollegen in der CDU offenbar nicht bereit, ihren eigenen Parteigenossen auszuhelfen oder dem armen Herrn Michelbach bei einem Umzug den Vortritt eigeninitiativ einzuräumen. Bei der AfD war das durchweg anders, das kann ich sicher aus eigener Kenntnis bezeugen.

Damit komme ich zu meinem letzten Punkt des Berichts aus Berlin:

Klar, wir streiten uns, aber wir raufen uns dabei insgesamt sehr gut zusammen. Zeigte das Weihnachtsvideo bereits den landesgruppenübergreifenden Zusammenhalt unserer Abgeordneten, so kann es sogar sein, dass ein Abgeordneter spontan ein Übernachtungsangebot in einem Doppelbettzimmer angeboten bekommt, wenn der eigene Flieger in Tegel nicht starten kann. Moderne Kommunikation über Telegramm oder auch direkt machts möglich. Das angesprochene MdB wird schmunzeln, wenn er das liest.

Mit zwei Komplimenten, die ich erfahren habe, und der Bitte um konstruktive Kritik, wo sie denn anfällt, beende ich den Bericht:

„Schade, dass Sie von der AfD schon umziehen, Sie sind so unkompliziert und überhaupt nicht schnöselig.“ und auf einer KV-Versammlung, in der ich aus Berlin persönlich berichtete: „Ich bin ja so erleichtert, dass es jetzt wieder Politiker gibt, die sich wirklich um uns Bürger kümmern.“

Das soll uns allen weiterhin Ansporn und Maßstab des Handelns sein. Es gibt noch viel mehr zu erzählen, aber dass das nächste Mal ...

Viele Grüße in den Kreisverband
Martina Böswald